

Bezugspreis:
Wöchentlich in Neuenbürg Nr. 1,50.
Durch die Post im Ort- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen In-
lands durch die Post Nr. 1,50 mit
Postzuschlag. Preis freibleibend.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Wiederherstellung
des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Verlagsstellen jederzeit entgegen.
Herausgeber: R. L.
Verlagsort: Nr. 24 bei der Oberamts-
Poststelle Neuenbürg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weib'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 251

Mittwoch den 26. Oktober 1932

90. Jahrgang

Das Urteil in Leipzig

Das preuß. Staatsministerium ist nicht absehbar — Die Einsetzung des Reichskommissars rechtsgründig

Leipzig, 25. Okt. Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke verurteilte heute mittag pünktlich um 12 Uhr die Entscheidung des Staatsgerichtshofes dahin:

Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet des Landes Preußen ist mit der Reichsverfassung vereinbar, soweit sie den Reichskanzler zum Reichskommissar für das Land Preußen bestellt und ihn ermächtigt, preußischen Ministern vorübergehend Amtsbefugnisse zu erteilen und diese Befugnisse selbst zu übernehmen oder anderen Personen als Kommissaren des Reiches zu übertragen.

Diese Ermächtigung durfte sich aber nicht darauf erstrecken, dem preussischen Staatsministerium und seinen Mitgliedern die Vertretung des Landes Preußen im Reichstag, im Reichsrat oder sonst gegenüber dem Reich oder gegenüber dem Landtag, dem Staatsrat oder gegenüber anderen Ländern zu entziehen. Soweit den Anträgen hiernach nicht entsprochen wird, werden sie zurückgewiesen.

Die Urteilsbegründung

Die Gründe für das Urteil des Staatsgerichtshofes in Leipzig lassen sich nach der vom Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke gegebenen Begründung wie folgt zusammenfassen:

Es sind 3 Gruppen von Fragen zu unterscheiden: 1. Die Gruppe der Anträge, die sich unmittelbar gegen die Notverordnung vom 20. Juli richten; 2. die Gruppe von Anträgen, die eine Auslegung des Artikels 48 in bestimmter Hinsicht verlangen; 3. die Anträge, wonach Preußen seine Billigkeit gegenüber dem Reich erfüllt habe. Eine sachliche Entscheidung auf die Anträge der Gruppen 2 und 3 hat der Staatsgerichtshof abgelehnt mit Ausnahme des Antrages, wonach die Vertretung eines Landes gegenüber dem Reich insbesondere im Reichsrat auf Grund Artikel 48 nicht angetastet werden darf. Hier wird die Entscheidung im Urteil gegeben. Bezüglich der Anträge der Gruppe 1 wird erklärt, daß aus Artikel 48 Abs. 1 der Reichsverfassung die Verordnung vom 20. Juli nicht begründet werden kann, da hierfür die sachlichen Voraussetzungen nicht gegeben seien. Dagegen wird festgestellt, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung zur Zeit des Erlasses der Notverordnung so erheblich gefährdet gewesen sind, daß die Voraus-

setzungen für ein Einschreiten auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 ohne weiteres gegeben gewesen seien. Diese Maßnahmen müßten sich jedoch in den Grenzen halten, die sich aus der Reichsverfassung ergeben. Infolgedessen könne die Amtsübertragung nur eine vorübergehende sein. Endlich könnten die Bestimmungen über den verfassungswidrigen Aufbau des Reiches nicht außer Kraft gesetzt werden. Infolgedessen ergebe sich die Beschränkung der Vollmachten des Reichskommissars bezüglich der Vertretung Preußens im Reichsrat gegenüber den Ländern usw.

Der Standpunkt der Reichsregierung

Berlin, 25. Okt. Zum Leipziger Urteil wird von zuständiger Reichsstelle mitgeteilt: Durch dieses Urteil wird die Verordnung vom 20. Juli 1932 in vollem Umfange bestätigt. Das Urteil entspricht dem Standpunkt der Reichsregierung, auch hinsichtlich der politischen und parlamentarischen Vertretung des Landes Preußen, die von der Reichsregierung stets als eine offene Frage behandelt worden ist. Weder hat der Reichskanzler als Reichskommissar, noch haben seine Organe die Vertretung Preußens im Reichsrat oder im Reichstag für sich beansprucht oder im Landtag bzw. Staatsrat ausgeübt. Auch sind die Vertreter für Reichsrat und Staatsrat nicht vom Reichskommissar instruiert worden, im übrigen bleiben die bisherigen Maßnahmen in vollem Umfange bestehen.

Hierzu erwidert das Conti-Nachrichten-Büro noch: Hinsichtlich der künftigen praktischen Folgerungen aus dem Spruch des Staatsgerichtshofes bleibt die Entscheidung abzuwarten, die selbstverständlich erst nach genauer Prüfung des Urteils und seiner Begründung erfolgen kann.

Braun beruft das Staatsministerium ein

Berlin, 25. Okt. Wie das „Tempo“ berichtet, hat Ministerpräsident Braun für Mittwoch vormittag 10 Uhr das alte Staatsministerium zu einer Sitzung im preussischen Wahlkreisministerium einberufen. Gegenstand der Beratung sind: Die Stellungnahme zum Leipziger Urteil und die Feststellung der sich hieraus für das Kabinett ergebenden Konsequenzen.

mer darüber im klaren gewesen ist, wie weit seine Befugnisse gehen.

Im übrigen wird in Kreisen, die der Reichsregierung nahestehen, betont, daß eine Reichsreform aufgrund des Artikels 48 nicht beabsichtigt ist. Das ergibt sich schon daraus, daß die Maßnahmen aus Artikel 48 meist vorübergehenden Charakter tragen.

Die preussischen Minister über das Urteil

Berlin, 25. Okt. (Fig. Meldung.) Von Seiten der preussischen Staatsminister wird zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes folgendes mitgeteilt:

Die Erklärung der Reichsregierung, daß die Verordnung vom 20. Juli in vollem Umfange durch das Urteil bestätigt werde, entspricht in mehrfacher Beziehung nicht den Tatsachen. Sie ist offenbar vor genauer Kenntnis des vollen Inhalts der Entscheidung und ihrer Begründung abgegeben worden.

Der Staatsgerichtshof stellt zunächst fest, daß die Verordnung nicht auf den Artikel 48 Absatz 1 der Reichsverfassung gestützt werden konnte. Er stellt fest, daß das Land Preußen seine Pflichten gegen das Reich nicht verletzt hat, und daß daher eine Reichsrepräsentation gegen Preußen nicht zulässig war. Damit hat der Staatsgerichtshof in dem Punkte, den Preußen von vornherein als den wichtigsten Punkt seiner Klage bezeichnet hat, voll und ohne Einschränkung Preußen Recht gegeben.

Der Staatsgerichtshof stellt ferner fest, daß die Verordnung den Reichskommissar zur endgültigen Absetzung der preussischen Minister ermächtigen wollte, daß der Reichskommissar auch eine endgültige Absetzung beabsichtigt hat, daß aber weder eine solche endgültige, noch auch nur eine vorübergehende Absetzung der Staatsminister zulässig war.

Der Staatsgerichtshof stellt weiter fest, daß in keinem Augenblick der Reichskommissar zur Landesregierung ernannt ist, obwohl er sich ständig so bezeichnet hat, daß vielmehr die Landesregierung nur die geschäftsführenden Landesminister waren und sind. Er stellt fest, daß der Reichskommissar zwar vorübergehend Inhabendigkeit des Landes auf das Reich übernehmen konnte, aber keineswegs alle Inhabendigkeiten.

Der Staatsgerichtshof stellt insbesondere fest, daß nicht der Reichskommissar, sondern nur die Landesregierung, d. h. die Staatsminister und ihre Bevollmächtigten, das Land Preußen im Reichsrat, Reichstag, im Landtag und im Staatsrat zu vertreten haben und daß sie allein zur Vertretung Preußens gegenüber dem Reich und gegenüber den anderen deutschen Ländern befugt sind.

Aus alledem ergibt sich, daß durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofes die Verordnung vom 20. Juli nicht etwa in vollem Umfange bestätigt, sondern sowohl in ihrer rechtlichen Grundlage, wie in der von ihr ausgehenden Ermächtigung wesentlich eingeschränkt wird.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Vertikale oder deren Raum 25 Pfd., Restamalgam 60 Pfd. Restamalgam 100 Pfd. Restamalgam 150 Pfd. Restamalgam 200 Pfd. Restamalgam 250 Pfd. Restamalgam 300 Pfd. Restamalgam 350 Pfd. Restamalgam 400 Pfd. Restamalgam 450 Pfd. Restamalgam 500 Pfd. Restamalgam 550 Pfd. Restamalgam 600 Pfd. Restamalgam 650 Pfd. Restamalgam 700 Pfd. Restamalgam 750 Pfd. Restamalgam 800 Pfd. Restamalgam 850 Pfd. Restamalgam 900 Pfd. Restamalgam 950 Pfd. Restamalgam 1000 Pfd. Restamalgam 1050 Pfd. Restamalgam 1100 Pfd. Restamalgam 1150 Pfd. Restamalgam 1200 Pfd. Restamalgam 1250 Pfd. Restamalgam 1300 Pfd. Restamalgam 1350 Pfd. Restamalgam 1400 Pfd. Restamalgam 1450 Pfd. Restamalgam 1500 Pfd. Restamalgam 1550 Pfd. Restamalgam 1600 Pfd. Restamalgam 1650 Pfd. Restamalgam 1700 Pfd. Restamalgam 1750 Pfd. Restamalgam 1800 Pfd. Restamalgam 1850 Pfd. Restamalgam 1900 Pfd. Restamalgam 1950 Pfd. Restamalgam 2000 Pfd. Restamalgam 2050 Pfd. Restamalgam 2100 Pfd. Restamalgam 2150 Pfd. Restamalgam 2200 Pfd. Restamalgam 2250 Pfd. Restamalgam 2300 Pfd. Restamalgam 2350 Pfd. Restamalgam 2400 Pfd. Restamalgam 2450 Pfd. Restamalgam 2500 Pfd. Restamalgam 2550 Pfd. Restamalgam 2600 Pfd. Restamalgam 2650 Pfd. Restamalgam 2700 Pfd. Restamalgam 2750 Pfd. Restamalgam 2800 Pfd. Restamalgam 2850 Pfd. Restamalgam 2900 Pfd. Restamalgam 2950 Pfd. Restamalgam 3000 Pfd. Restamalgam 3050 Pfd. Restamalgam 3100 Pfd. Restamalgam 3150 Pfd. Restamalgam 3200 Pfd. Restamalgam 3250 Pfd. Restamalgam 3300 Pfd. Restamalgam 3350 Pfd. Restamalgam 3400 Pfd. Restamalgam 3450 Pfd. Restamalgam 3500 Pfd. Restamalgam 3550 Pfd. Restamalgam 3600 Pfd. Restamalgam 3650 Pfd. Restamalgam 3700 Pfd. Restamalgam 3750 Pfd. Restamalgam 3800 Pfd. Restamalgam 3850 Pfd. Restamalgam 3900 Pfd. Restamalgam 3950 Pfd. Restamalgam 4000 Pfd. Restamalgam 4050 Pfd. Restamalgam 4100 Pfd. Restamalgam 4150 Pfd. Restamalgam 4200 Pfd. Restamalgam 4250 Pfd. Restamalgam 4300 Pfd. Restamalgam 4350 Pfd. Restamalgam 4400 Pfd. Restamalgam 4450 Pfd. Restamalgam 4500 Pfd. Restamalgam 4550 Pfd. Restamalgam 4600 Pfd. Restamalgam 4650 Pfd. Restamalgam 4700 Pfd. Restamalgam 4750 Pfd. Restamalgam 4800 Pfd. Restamalgam 4850 Pfd. Restamalgam 4900 Pfd. Restamalgam 4950 Pfd. Restamalgam 5000 Pfd. Restamalgam 5050 Pfd. Restamalgam 5100 Pfd. Restamalgam 5150 Pfd. Restamalgam 5200 Pfd. Restamalgam 5250 Pfd. Restamalgam 5300 Pfd. Restamalgam 5350 Pfd. Restamalgam 5400 Pfd. Restamalgam 5450 Pfd. Restamalgam 5500 Pfd. Restamalgam 5550 Pfd. Restamalgam 5600 Pfd. Restamalgam 5650 Pfd. Restamalgam 5700 Pfd. Restamalgam 5750 Pfd. Restamalgam 5800 Pfd. Restamalgam 5850 Pfd. Restamalgam 5900 Pfd. Restamalgam 5950 Pfd. Restamalgam 6000 Pfd. Restamalgam 6050 Pfd. Restamalgam 6100 Pfd. Restamalgam 6150 Pfd. Restamalgam 6200 Pfd. Restamalgam 6250 Pfd. Restamalgam 6300 Pfd. Restamalgam 6350 Pfd. Restamalgam 6400 Pfd. Restamalgam 6450 Pfd. Restamalgam 6500 Pfd. Restamalgam 6550 Pfd. Restamalgam 6600 Pfd. Restamalgam 6650 Pfd. Restamalgam 6700 Pfd. Restamalgam 6750 Pfd. Restamalgam 6800 Pfd. Restamalgam 6850 Pfd. Restamalgam 6900 Pfd. Restamalgam 6950 Pfd. Restamalgam 7000 Pfd. Restamalgam 7050 Pfd. Restamalgam 7100 Pfd. Restamalgam 7150 Pfd. Restamalgam 7200 Pfd. Restamalgam 7250 Pfd. Restamalgam 7300 Pfd. Restamalgam 7350 Pfd. Restamalgam 7400 Pfd. Restamalgam 7450 Pfd. Restamalgam 7500 Pfd. Restamalgam 7550 Pfd. Restamalgam 7600 Pfd. Restamalgam 7650 Pfd. Restamalgam 7700 Pfd. Restamalgam 7750 Pfd. Restamalgam 7800 Pfd. Restamalgam 7850 Pfd. Restamalgam 7900 Pfd. Restamalgam 7950 Pfd. Restamalgam 8000 Pfd. Restamalgam 8050 Pfd. Restamalgam 8100 Pfd. Restamalgam 8150 Pfd. Restamalgam 8200 Pfd. Restamalgam 8250 Pfd. Restamalgam 8300 Pfd. Restamalgam 8350 Pfd. Restamalgam 8400 Pfd. Restamalgam 8450 Pfd. Restamalgam 8500 Pfd. Restamalgam 8550 Pfd. Restamalgam 8600 Pfd. Restamalgam 8650 Pfd. Restamalgam 8700 Pfd. Restamalgam 8750 Pfd. Restamalgam 8800 Pfd. Restamalgam 8850 Pfd. Restamalgam 8900 Pfd. Restamalgam 8950 Pfd. Restamalgam 9000 Pfd. Restamalgam 9050 Pfd. Restamalgam 9100 Pfd. Restamalgam 9150 Pfd. Restamalgam 9200 Pfd. Restamalgam 9250 Pfd. Restamalgam 9300 Pfd. Restamalgam 9350 Pfd. Restamalgam 9400 Pfd. Restamalgam 9450 Pfd. Restamalgam 9500 Pfd. Restamalgam 9550 Pfd. Restamalgam 9600 Pfd. Restamalgam 9650 Pfd. Restamalgam 9700 Pfd. Restamalgam 9750 Pfd. Restamalgam 9800 Pfd. Restamalgam 9850 Pfd. Restamalgam 9900 Pfd. Restamalgam 9950 Pfd. Restamalgam 10000 Pfd. Restamalgam 10050 Pfd. Restamalgam 10100 Pfd. Restamalgam 10150 Pfd. Restamalgam 10200 Pfd. Restamalgam 10250 Pfd. Restamalgam 10300 Pfd. Restamalgam 10350 Pfd. Restamalgam 10400 Pfd. Restamalgam 10450 Pfd. Restamalgam 10500 Pfd. Restamalgam 10550 Pfd. Restamalgam 10600 Pfd. Restamalgam 10650 Pfd. Restamalgam 10700 Pfd. Restamalgam 10750 Pfd. Restamalgam 10800 Pfd. Restamalgam 10850 Pfd. Restamalgam 10900 Pfd. Restamalgam 10950 Pfd. Restamalgam 11000 Pfd. Restamalgam 11050 Pfd. Restamalgam 11100 Pfd. Restamalgam 11150 Pfd. Restamalgam 11200 Pfd. Restamalgam 11250 Pfd. Restamalgam 11300 Pfd. Restamalgam 11350 Pfd. Restamalgam 11400 Pfd. Restamalgam 11450 Pfd. Restamalgam 11500 Pfd. Restamalgam 11550 Pfd. Restamalgam 11600 Pfd. Restamalgam 11650 Pfd. Restamalgam 11700 Pfd. Restamalgam 11750 Pfd. Restamalgam 11800 Pfd. Restamalgam 11850 Pfd. Restamalgam 11900 Pfd. Restamalgam 11950 Pfd. Restamalgam 12000 Pfd. Restamalgam 12050 Pfd. Restamalgam 12100 Pfd. Restamalgam 12150 Pfd. Restamalgam 12200 Pfd. Restamalgam 12250 Pfd. Restamalgam 12300 Pfd. Restamalgam 12350 Pfd. Restamalgam 12400 Pfd. Restamalgam 12450 Pfd. Restamalgam 12500 Pfd. Restamalgam 12550 Pfd. Restamalgam 12600 Pfd. Restamalgam 12650 Pfd. Restamalgam 12700 Pfd. Restamalgam 12750 Pfd. Restamalgam 12800 Pfd. Restamalgam 12850 Pfd. Restamalgam 12900 Pfd. Restamalgam 12950 Pfd. Restamalgam 13000 Pfd. Restamalgam 13050 Pfd. Restamalgam 13100 Pfd. Restamalgam 13150 Pfd. Restamalgam 13200 Pfd. Restamalgam 13250 Pfd. Restamalgam 13300 Pfd. Restamalgam 13350 Pfd. Restamalgam 13400 Pfd. Restamalgam 13450 Pfd. Restamalgam 13500 Pfd. Restamalgam 13550 Pfd. Restamalgam 13600 Pfd. Restamalgam 13650 Pfd. Restamalgam 13700 Pfd. Restamalgam 13750 Pfd. Restamalgam 13800 Pfd. Restamalgam 13850 Pfd. Restamalgam 13900 Pfd. Restamalgam 13950 Pfd. Restamalgam 14000 Pfd. Restamalgam 14050 Pfd. Restamalgam 14100 Pfd. Restamalgam 14150 Pfd. Restamalgam 14200 Pfd. Restamalgam 14250 Pfd. Restamalgam 14300 Pfd. Restamalgam 14350 Pfd. Restamalgam 14400 Pfd. Restamalgam 14450 Pfd. Restamalgam 14500 Pfd. Restamalgam 14550 Pfd. Restamalgam 14600 Pfd. Restamalgam 14650 Pfd. Restamalgam 14700 Pfd. Restamalgam 14750 Pfd. Restamalgam 14800 Pfd. Restamalgam 14850 Pfd. Restamalgam 14900 Pfd. Restamalgam 14950 Pfd. Restamalgam 15000 Pfd. Restamalgam 15050 Pfd. Restamalgam 15100 Pfd. Restamalgam 15150 Pfd. Restamalgam 15200 Pfd. Restamalgam 15250 Pfd. Restamalgam 15300 Pfd. Restamalgam 15350 Pfd. Restamalgam 15400 Pfd. Restamalgam 15450 Pfd. Restamalgam 15500 Pfd. Restamalgam 15550 Pfd. Restamalgam 15600 Pfd. Restamalgam 15650 Pfd. Restamalgam 15700 Pfd. Restamalgam 15750 Pfd. Restamalgam 15800 Pfd. Restamalgam 15850 Pfd. Restamalgam 15900 Pfd. Restamalgam 15950 Pfd. Restamalgam 16000 Pfd. Restamalgam 16050 Pfd. Restamalgam 16100 Pfd. Restamalgam 16150 Pfd. Restamalgam 16200 Pfd. Restamalgam 16250 Pfd. Restamalgam 16300 Pfd. Restamalgam 16350 Pfd. Restamalgam 16400 Pfd. Restamalgam 16450 Pfd. Restamalgam 16500 Pfd. Restamalgam 16550 Pfd. Restamalgam 16600 Pfd. Restamalgam 16650 Pfd. Restamalgam 16700 Pfd. Restamalgam 16750 Pfd. Restamalgam 16800 Pfd. Restamalgam 16850 Pfd. Restamalgam 16900 Pfd. Restamalgam 16950 Pfd. Restamalgam 17000 Pfd. Restamalgam 17050 Pfd. Restamalgam 17100 Pfd. Restamalgam 17150 Pfd. Restamalgam 17200 Pfd. Restamalgam 17250 Pfd. Restamalgam 17300 Pfd. Restamalgam 17350 Pfd. Restamalgam 17400 Pfd. Restamalgam 17450 Pfd. Restamalgam 17500 Pfd. Restamalgam 17550 Pfd. Restamalgam 17600 Pfd. Restamalgam 17650 Pfd. Restamalgam 17700 Pfd. Restamalgam 17750 Pfd. Restamalgam 17800 Pfd. Restamalgam 17850 Pfd. Restamalgam 17900 Pfd. Restamalgam 17950 Pfd. Restamalgam 18000 Pfd. Restamalgam 18050 Pfd. Restamalgam 18100 Pfd. Restamalgam 18150 Pfd. Restamalgam 18200 Pfd. Restamalgam 18250 Pfd. Restamalgam 18300 Pfd. Restamalgam 18350 Pfd. Restamalgam 18400 Pfd. Restamalgam 18450 Pfd. Restamalgam 18500 Pfd. Restamalgam 18550 Pfd. Restamalgam 18600 Pfd. Restamalgam 18650 Pfd. Restamalgam 18700 Pfd. Restamalgam 18750 Pfd. Restamalgam 18800 Pfd. Restamalgam 18850 Pfd. Restamalgam 18900 Pfd. Restamalgam 18950 Pfd. Restamalgam 19000 Pfd. Restamalgam 19050 Pfd. Restamalgam 19100 Pfd. Restamalgam 19150 Pfd. Restamalgam 19200 Pfd. Restamalgam 19250 Pfd. Restamalgam 19300 Pfd. Restamalgam 19350 Pfd. Restamalgam 19400 Pfd. Restamalgam 19450 Pfd. Restamalgam 19500 Pfd. Restamalgam 19550 Pfd. Restamalgam 19600 Pfd. Restamalgam 19650 Pfd. Restamalgam 19700 Pfd. Restamalgam 19750 Pfd. Restamalgam 19800 Pfd. Restamalgam 19850 Pfd. Restamalgam 19900 Pfd. Restamalgam 19950 Pfd. Restamalgam 20000 Pfd. Restamalgam 20050 Pfd. Restamalgam 20100 Pfd. Restamalgam 20150 Pfd. Restamalgam 20200 Pfd. Restamalgam 20250 Pfd. Restamalgam 20300 Pfd. Restamalgam 20350 Pfd. Restamalgam 20400 Pfd. Restamalgam 20450 Pfd. Restamalgam 20500 Pfd. Restamalgam 20550 Pfd. Restamalgam 20600 Pfd. Restamalgam 20650 Pfd. Restamalgam 20700 Pfd. Restamalgam 20750 Pfd. Restamalgam 20800 Pfd. Restamalgam 20850 Pfd. Restamalgam 20900 Pfd. Restamalgam 20950 Pfd. Restamalgam 21000 Pfd. Restamalgam 21050 Pfd. Restamalgam 21100 Pfd. Restamalgam 21150 Pfd. Restamalgam 21200 Pfd. Restamalgam 21250 Pfd. Restamalgam 21300 Pfd. Restamalgam 21350 Pfd. Restamalgam 21400 Pfd. Restamalgam 21450 Pfd. Restamalgam 21500 Pfd. Restamalgam 21550 Pfd. Restamalgam 21600 Pfd. Restamalgam 21650 Pfd. Restamalgam 21700 Pfd. Restamalgam 21750 Pfd. Restamalgam 21800 Pfd. Restamalgam 21850 Pfd. Restamalgam 21900 Pfd. Restamalgam 21950 Pfd. Restamalgam 22000 Pfd. Restamalgam 22050 Pfd. Restamalgam 22100 Pfd. Restamalgam 22150 Pfd. Restamalgam 22200 Pfd. Restamalgam 22250 Pfd. Restamalgam 22300 Pfd. Restamalgam 22350 Pfd. Restamalgam 22400 Pfd. Restamalgam 22450 Pfd. Restamalgam 22500 Pfd. Restamalgam 22550 Pfd. Restamalgam 22600 Pfd. Restamalgam 22650 Pfd. Restamalgam 22700 Pfd. Restamalgam 22750 Pfd. Restamalgam 22800 Pfd. Restamalgam 22850 Pfd. Restamalgam 22900 Pfd. Restamalgam 22950 Pfd. Restamalgam 23000 Pfd. Restamalgam 23050 Pfd. Restamalgam 23100 Pfd. Restamalgam 23150 Pfd. Restamalgam 23200 Pfd. Restamalgam 23250 Pfd. Restamalgam 23300 Pfd. Restamalgam 23350 Pfd. Restamalgam 23400 Pfd. Restamalgam 23450 Pfd. Restamalgam 23500 Pfd. Restamalgam 23550 Pfd. Restamalgam 23600 Pfd. Restamalgam 23650 Pfd. Restamalgam 23700 Pfd. Restamalgam 23750 Pfd. Restamalgam 23800 Pfd. Restamalgam 23850 Pfd. Restamalgam 23900 Pfd. Restamalgam 23950 Pfd. Restamalgam 24000 Pfd. Restamalgam 24050 Pfd. Restamalgam 24100 Pfd. Restamalgam 24150 Pfd. Restamalgam 24200 Pfd. Restamalgam 24250 Pfd. Restamalgam 24300 Pfd. Restamalgam 24350 Pfd. Restamalgam 24400 Pfd. Restamalgam 24450 Pfd. Restamalgam 24500 Pfd. Restamalgam 24550 Pfd. Restamalgam 24600 Pfd. Restamalgam 24650 Pfd. Restamalgam 24700 Pfd. Restamalgam 24750 Pfd. Restamalgam 24800 Pfd. Restamalgam 24850 Pfd. Restamalgam 24900 Pfd. Restamalgam 24950 Pfd. Restamalgam 25000 Pfd. Restamalgam 25050 Pfd. Restamalgam 25100 Pfd. Restamalgam 25150 Pfd. Restamalgam 25200 Pfd. Restamalgam 25250 Pfd. Restamalgam 25300 Pfd. Restamalgam 25350 Pfd. Restamalgam 25400 Pfd. Restamalgam 25450 Pfd. Restamalgam 25500 Pfd. Restamalgam 25550 Pfd. Restamalgam 25600 Pfd. Restamalgam 25650 Pfd. Restamalgam 25700 Pfd. Restamalgam 25750 Pfd. Restamalgam 25800 Pfd. Restamalgam 25850 Pfd. Restamalgam 25900 Pfd. Restamalgam 25950 Pfd. Restamalgam 26000 Pfd. Restamalgam 26050 Pfd. Restamalgam 26100 Pfd. Restamalgam 26150 Pfd. Restamalgam 26200 Pfd. Restamalgam 26250 Pfd. Restamalgam 26300 Pfd. Restamalgam 26350 Pfd. Restamalgam 26400 Pfd. Restamalgam 26450 Pfd. Restamalgam 26500 Pfd. Restamalgam 26550 Pfd. Restamalgam 26600 Pfd. Restamalgam 26650 Pfd. Restamalgam 26700 Pfd. Restamalgam 26750 Pfd. Restamalgam 26800 Pfd. Restamalgam 26850 Pfd. Restamalgam 26900 Pfd. Restamalgam 26950 Pfd. Restamalgam 27000 Pfd. Restamalgam 27050 Pfd. Restamalgam 27100 Pfd. Restamalgam 27150 Pfd. Restamalgam 27200 Pfd. Restamalgam 27250 Pfd. Restamalgam 27300 Pfd. Restamalgam 27350 Pfd. Restamalgam 27400 Pfd. Restamalgam 27450 Pfd. Restamalgam 27500 Pfd. Restamalgam 27550 Pfd. Restamalgam 27600 Pfd. Restamalgam 27650 Pfd. Restamalgam 27700 Pfd. Restamalgam 27750 Pfd. Restamalgam 27800 Pfd. Restamalgam 27850 Pfd. Restamalgam 27900 Pfd. Restamalgam 27950 Pfd. Restamalgam 28000 Pfd. Restamalgam 28050 Pfd. Restamalgam 28100 Pfd. Restamalgam 28150 Pfd. Restamalgam 28200 Pfd. Restamalgam 28250 Pfd. Restamalgam 28300 Pfd. Restamalgam 28350 Pfd. Restamalgam 28400 Pfd. Restamalgam 28450 Pfd. Restamalgam 28500 Pfd. Restamalgam 28550 Pfd. Restamalgam 28600 Pfd. Restamalgam 28650 Pfd. Restamalgam 28700 Pfd. Restamalgam 28750 Pfd. Restamalgam 28800 Pfd. Restamalgam 28850 Pfd. Restamalgam 28900 Pfd. Restamalgam 28950 Pfd. Restamalgam 29000 Pfd. Restamalgam 29050 Pfd. Restamalgam 29100 Pfd. Restamalgam 29150 Pfd. Restamalgam 29200 Pfd. Restamalgam 29250 Pfd. Restamalgam 29300 Pfd. Restamalgam 29350 Pfd. Restamalgam 29400 Pfd. Restamalgam 29450 Pfd. Restamalgam 29500 Pfd. Restamalgam 29550 Pfd. Restamalgam 29600 Pfd. Restamalgam 29650 Pfd. Restamalgam 29700 Pfd. Restamalgam 29750 Pfd. Restamalgam 29800 Pfd. Restamalgam 29850 Pfd. Restamalgam 29900 Pfd. Restamalgam 29950 Pfd. Restamalgam 30000 Pfd. Restamalgam 30050 Pfd. Restamalgam 30100 Pfd. Restamalgam 30150 Pfd. Restamalgam 30200 Pfd. Restamalgam 30250 Pfd. Restamalgam 30300 Pfd. Restamalgam 30350 Pfd. Restamalgam 30400 Pfd. Restamalgam 30450 Pfd. Restamalgam 30500 Pfd. Restamalgam 30550 Pfd. Restamalgam 30600 Pfd. Restamalgam 30650 Pfd. Restamalgam 30700 Pfd. Restamalgam 30750 Pfd. Restamalgam 30800 Pfd. Restamalgam 30850 Pfd. Restamalgam 30900 Pfd. Restamalgam 30950 Pfd. Restamalgam 31000 Pfd. Restamalgam 31050 Pfd. Restamalgam 31100 Pfd. Restamalgam 31150 Pfd. Restamalgam 31200 Pfd. Restamalgam 31250 Pfd. Restamalgam 31300 Pfd. Restamalgam 31350 Pfd. Restamalgam 31400 Pfd. Restamalgam 31450 Pfd. Restamalgam 31500 Pfd. Restamalgam 31550 Pfd. Restamalgam 31600 Pfd. Restamalgam 31650 Pfd. Restamalgam 31700 Pfd. Restamalgam 31750 Pfd. Restamalgam 31800 Pfd. Restamalgam 31850 Pfd. Restamalgam 31900 Pfd. Restamalgam 31950 Pfd. Restamalgam 32000 Pfd. Restamalgam 32050 Pfd. Restamalgam 32100 Pfd. Restamalgam 32150 Pfd. Restamalgam 32200 Pfd. Restamalgam 32250 Pfd. Restamalgam 32300 Pfd. Restamalgam 32350 Pfd. Restamalgam 32400 Pfd. Restamalgam 32450 Pfd. Restamalgam 32500 Pfd. Restamalgam 32550 Pfd. Restamalgam 32600 Pfd. Restamalgam 32650 Pfd. Restamalgam 32700 Pfd. Restamalgam 32750 Pfd. Restamalgam 32800 Pfd. Restamalgam 32850 Pfd. Restamalgam 32900 Pfd. Restamalgam 32950 Pfd. Restamalgam 33000 Pfd. Restamalgam 33050 Pfd. Restamalgam 33100 Pfd. Restamalgam 33150 Pfd. Restamalgam 33200 Pfd. Restamalgam 33250 Pfd. Restamalgam 33300 Pfd. Restamalgam 33350 Pfd. Restamalgam 33400 Pfd. Restamalgam 33450 Pfd. Restamalgam 33500 Pfd. Restamalgam 33550 Pfd. Restamalgam 33600 Pfd. Restamalgam 33650 Pfd. Restamalgam 33700 Pfd. Restamalgam 33750 Pfd. Restamalgam 33800 Pfd. Restamalgam 33850 Pfd. Restamalgam 33900 Pfd. Restamalgam 33950 Pfd. Restamalgam 34000 Pfd. Restamalgam 34050 Pfd. Restamalgam 34100 Pfd. Restamalgam 34150 Pfd. Restamalgam 34200 Pfd. Restamalgam 34250 Pfd. Restamalgam 34300 Pfd. Restamalgam 34350 Pfd. Restamalgam 34400 Pfd. Restamalgam 34450 Pfd. Restamalgam 34500 Pfd. Restamalgam 34550 Pfd. Restamalgam 34600 Pfd. Restamalgam 34650 Pfd. Restamalgam 34700 Pfd. Restamalgam 34750 Pfd. Restamalgam 34800 Pfd. Restamalgam 34850 Pfd. Restamalgam 34900 Pfd. Restamalgam 34950 Pfd. Restamalgam 35000 Pfd. Restamalgam 35050 Pfd. Restamalgam 35100 Pfd. Restamalgam 35150 Pfd. Restamalgam 35200 Pfd. Restamalgam 35250 Pfd. Restamalgam 35300 Pfd. Restamalgam 35350 Pfd. Restamalgam 35400 Pfd. Restamalgam 35450 Pfd. Restamalgam 35500 Pfd. Restamalgam 35550 Pfd. Restamalgam 35600 Pfd. Restamalgam 35650 Pfd. Restamalgam 35700 Pfd. Restamalgam 35750 Pfd. Restamalgam 35800 Pfd. Restamalgam 35850 Pfd. Restamalgam 35900 Pfd. Restamalgam 35950 Pfd. Restamalgam 36000 Pfd. Restamalgam 36050 Pfd. Restamalgam 36100 Pfd. Restamalgam 36150 Pfd. Restamalgam 36200 Pfd. Restamalgam 36250 Pfd. Restamalgam 36300 Pfd. Restamalgam 36350 Pfd. Restamalgam 36400 Pfd. Restamalgam 36450 Pfd. Restamalgam 36500 Pfd. Restamalgam 36550 Pfd. Restamalgam 36600 Pfd. Restamalgam 36650 Pfd. Restamalgam 36700 Pfd. Restamalgam 36750 Pfd. Restamalgam 36800 Pfd. Restamalgam 36850 Pfd. Restamalgam 36900 Pfd. Restamalgam 36950 Pfd. Restamalgam 37000 Pfd. Restamalgam 37050 Pfd. Restam

überschritten und die Verordnung vom 20. Juli sei zu Unrecht erloschen.

Die „Germania“ sagt, das Reich habe keine Ursache, den Ausgang dieses Rechtsstreites als Rehabilitation des guten Rufes und völlige Sanftionierung seiner politischen Taten anzusehen. Das Urteil des Staatsgerichtshofes habe den Charakter des Provisoriums enthielt. Es werde Aufgabe der vrenschischen Politik sein, diesem Provisorium des Reichskommissariats, das aus dem Leipziger Prozeß keinesfalls moralisch und juristisch geklärt hervorgehe, ein baldiges Ende zu bereiten und an seine Stelle eine verfassungsmäßige, vom Vertrauen der Volkvertretung getragene Landesregierung zu setzen.

Der „Vorwärts“ spricht von einer halben Entscheidung, die eine politische, aber keine rechtliche sei. Der Staatsgerichtshof sei dem schweren Konflikt mit dem Reich ausgewichen, der sich ergeben hätte, wenn er den Anspruch der vrenschischen Regierung in vollem Umfange anerkannt haben würde. Das Urteil ist das Gegenteil eines salomonischen: es habe das Kritische nicht in zwei Hälften zerlegt und jeder der feindlichen Mütter je eine Hälfte zuzuerkannt.

Der „Angriff“ nennt das Urteil eine Niederlage „Bavens“. Mit diesem Urteil habe der Staatsgerichtshof den Standpunkt eingenommen, den Landtagspräsident Kerck schon vor mehreren Wochen präzipiert habe. Das Urteil sei eine sehr deutliche Teilniederlage des Systems Bayern-Bradt, die eine noch nicht in allen Einzelheiten übersehbare politische Auswirkung haben werde. Eine der nächsten Folgen dürfte sein, daß die Regierung Bayern im Reichsrat und im vrenschischen Staatsrat in eine hoffnungslose Minderdebt gerate. Die Reichsreformpläne des Herrn von Bayern, die er über den Reichsrat durchzusetzen plante, dürften nunmehr wohl begraben sein.

Reichsarbeitsminister Schäffer über Arbeitsrecht und seine wirtschaftliche Bedeutung

w. Stuttgart, 24. Okt. Reichsarbeitsminister Schäffer sprach am Montag abend in der Stuttgarter Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft über das Arbeitsrecht, seine Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung. Nach einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des neuzeitlichen Arbeitsrechts kennzeichnete der Redner die verschiedenen Perioden in der deutschen Sozialpolitik: Bismarcks Politik der Fürsorge nach dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II., die Fortschritte im Arbeiterrecht und in der Minderleistung der Arbeiter bei der Ordnung der Arbeitsverhältnisse, in der Kriegszeit die Heranziehung der Gewerkschaften und die Ausbildung des Schlichtungswesens im Hilfsdienstgesetz, endlich im Gefolge der Staatsumwälzung Achtstundentag und volle rechtliche Anerkennung der Gewerkschaften. Das neue Arbeitsrecht gibt ihnen außer der Mitwirkung bei Festsetzung der Arbeitsbedingungen auch gewisse öffentlich-rechtliche Befugnisse. Die durch das Betriebsrätegesetz geschaffenen Betriebsräte ordnen sich tatsächlich den Gewerkschaften unter. Die Tarifverordnungen begründen die Unabdingbarkeit des Tarifvertrages und die Möglichkeit seiner Allgemeinverbindlicherklärung. Diese und vor allem die aus den Demobilisierungsvordrücken stammende Verbindlicherklärung von Schiedsprüchen haben dem Tarif- und Schlichtungswesen einen gewissen Zwangscharakter verliehen. In Gegenwart gegen die der Zeit nach dem Umsturz folgenden heftigen Arbeits- und Lohnkämpfe wurde die Staatsautorität vielleicht etwas zu weitgehend in die frühere Lohnregelung eingeschaltet und der Staat sah sich vor die Aufgabe einer Lohnpolitik und der eigenen Stellungnahme zur Frage der Tarifwilligkeit der Verbände gestellt.

Reichsarbeitsminister Schäffer entwickelte sodann das sozialpolitische Programm der neuen Reichsregierung: Anerkennung der Notwendigkeit der Gewerkschaften und ihrer Betätigungsfreiheit, aber nicht Anerkennung des Monopols bestimmter Verbände; Anerkennung des Tarifgebührens, aber Bekämpfung seiner Starrheit zu mildern durch erhebliche Einschränkung der Verbindlicherklärung von Schiedsprüchen durch Einwirken auf größere Anpassung des Tarifinhalts an örtliche und betriebliche Besonderheiten, Einschränkung auch der Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen, soweit sie zur Anwendung des Tarifvertrages auf Verhältnisse führen würden, für die er nicht berechnet ist, und durch die Möglichkeit der Kürzung des Tariflohns in wirtschaftlich besonders gefährdeten Betrieben aufgrund der Verordnung vom 5. September 1922; im Arbeitsschutz Vereinfachung der jetzt sehr mannigfaltigen Vorschriften, z. B. auf dem Gebiet der Sonntagsruhe; in der Sozialversicherung Verwaltungsvereinfachung; endlich Arbeitsbeschaffung und Aufzuehlung

der Wirtschaft, womit die Sozialpolitik wieder in die Wirtschaftspolitik einmündet.

Der Minister betonte besonders, daß die Hauptaufgabe jetzt die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei. Auf dieses Ziel seien alle Maßnahmen des Regierungsprogramms eingestellt, nämlich die Notstandsarbeiten aller Art, der freiwillige Arbeitsdienst, das landwirtschaftliche und vorwärtliche Siedlungswesen, die Mittel für die Hausreparaturen, für die Schaffung von Eigenheimen, ferner die Tarifverordnungen vom 5. 9. und besonders auch die Gewährung von Entschädigungen für gewisse Steuern und für Mehrbeschäftigung. Ganz unrichtig sei die Auffassung, als ob es sich hierbei um Subventionen für die Unternehmer handele; im Gegenteil, dem Unternehmer erwachse die besondere Pflicht, für Arbeit zu sorgen und zu diesem Zweck die Steuergutschriften, und noch dazu möglichst viele eigene Mittel zu verwenden.

Sodann wurde noch die große wirtschaftliche Bedeutung der sozialen Einrichtungen beleuchtet, und darauf hingewiesen, wie sehr gerade auch die Tüchtigkeit der deutschen Arbeiterschaft auf die deutschen sozialen Maßnahmen zurückzuführen sei. Eine gute Sozialpolitik schaffe eine arbeitsstrebende und zufriedene Arbeiterklasse und erwecke und härte in ihr das Gefühl der Verbundenheit mit dem Staat und der Mitverantwortung für das öffentliche Leben. Zum Schluß rief der Minister alle Kreise, namentlich die Unternehmer und Arbeiter, zum tatkräftigen Zusammenwirken zur Überwindung der größten wirtschaftlichen Krise auf. Der Redner erzielte lebhaften Beifall.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft, Rechtsanwalt Dr. Köpfer, geleitet. Unter den anwesenden Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sah man Justizminister Dr. Severke, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Präsi. Andre u. a. m.

Ein Notruf zur Verständigung

Vorstoß der französischen Zeitung „Colonte“

Paris, 25. Okt. Die „Colonte“ unternimmt heute einen interessanten Vorstoß zugunsten einer neuen grundsätzlichen Verständigungssprache zwischen Deutschland und Frankreich und der Einsetzung einer lokalen Revisionskommission. Sie stellt dabei die Forderung auf, daß man die Atmosphäre der politischen Unsicherheit und des gegenseitigen Mißtrauens zum Preise jeder vernünftigen Konzeption verschleiden müsse.

Der Status quo in Europa lasse sich nicht mehr aufrecht erhalten. Deutschland wolle sich wirklich als gleichberechtigt mit allen Völkern fühlen. Deutschland wolle die Einheit seines Gebietes, das man im Osten stupide verstimmt hat, wieder herstellen. Deutschland wolle die Mittel finden, um die Millionen von Menschen zu ernähren, die sein Gebiet überfüllern, sonst müsse es in einer Explosion der Verzweiflung einen Ausweg aus einer Situation suchen, die man mit nur etwas gutem Willen als unerträglich anerkennen muß. Es müssen daher vor allem alle die Klauen des Versailles-Vertrages, gleichgültig auf welchem Wege, revidiert werden, die die Ursache der Verzweiflung Deutschlands sind. Wenn wir uns verstehen, den Status quo aufrechtzuerhalten, zwingen wir Deutschland zur Anwendung aller Mittel, diesen Status quo zu sprengen.

Wir dürfen uns nicht einbilden, daß wir geküßt auf unter geschriebenes Recht, auch die öffentliche Meinung der Welt für uns haben.

Sie gibt uns schon längst unrecht. Weiter verlangt die „Colonte“, daß man endlich damit aufhöre, die brennenden Probleme teilweise in gewisser Folge zu behandeln. Heute spricht man von Abrüstung, nicht aber von territorialer Revision, obgleich beide Fragen gleichzeitig behandelt werden müßten. Man spricht von internationaler Wirtschaftsorganisation, nicht aber von neuer Verteilung der Kolonialmandate. Aber jedesmal, wenn man sich der Lösung eines so heutzutage Problems zuwendet, scheitert man an dem unüberwindlichen Widerstand derjenigen Probleme, die man nicht zu behandeln wagt. Die Abrüstungskonferenz scheitert an der Frage der territorialen Revisionen und die internationale Wirtschaftskonferenz wird an der Frage der Kolonialmandate scheitern. Wann endlich wird man jenen Irrsinn in unserer Diplomatenprache aufgeben, der immer noch mit dem Satze arbeitet: „Diese Frage stellt man nicht.“

Unterhaus lehnt Mißtrauensantrag ab

w. London, 26. Okt. Das Unterhaus hat einen von der oppositionellen Arbeiterpartei eingebrachten Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 462 gegen 55 Stimmen abgelehnt.

Aus Stadt und Land

Nachdruck der Lokalberichte ohne Quellenangabe unterzagt

(Wetterbericht.) Ueber Spanien liegt Hochdruck, der gegen das Festland vordrückt; bei Island zeigt sich aber schon wieder eine Depression, so daß für Donnerstag und Freitag nur zeitweilig aufklarendes, im übrigen immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Calmbach, 25. Okt. Der Wettergott ist den Calmbacher Schwarzwaldbereinigern entschieden noch nicht hold gefinnt. Die Septemberwanderung war als Halbtagestour festgesetzt mit Komarsch um 1/28 Uhr. Um 6 Uhr fing es an zu regnen und um 1/28 Uhr wars auch den Wetterfesten nicht möglich, abzumarschieren, so hats gegossen. Die Wanderung wurde 14 Tage später ausgeführt, den Elberg hinauf, über die Kriegswaldenebene zum Soldatenbrunnen, zurück über Schirmhütte und Kreuzstein. Klein war das Häuflein, aber fein ward. Die Oktoberwanderung war für letzten Sonntag bestimmt als Nachmittagswanderung, prompt um 1/12 Uhr gings abgetrogt, und sind losmarschiert. Gehoben hats, schon unterhalb Böfen konnten die Wetterbäder verstant werden und der Berg hinauf zum Schwanner Kuchelsturm mußten auch Wettermittel und Mäntel abgehängt werden. Die Sicht vom Turm war nicht gut. Der Wahlberg hatte die Nebelkappe bis über die Hälfte heruntergehogen. Sover war nicht zu sehen, auch Königstuhl und Stromberge nicht, der Turmberg von Durlach war gerade noch zu konstatieren. Dann gings am Waldrand entlang, dann hantiert nach Schwann und über Arnabach nach Grafenhausen. Nach einigen Quartelen „Neuen“ ergab eine Abstimmung die Mehrheit, den Brandplatz in Birkenfeld noch zu besichtigen. Auf der jetzt schönen Straße hatten wir Gelegenheit, eine herrliche Beleuchtung am Abendhimmel zu sehen, rüchtrich erhob sich ein gewaltiges Bergmassiv vom Himmel ab, über dessen Name eine weitere Bette abgeschlossen worden wäre, wenn nicht der danebenliegende jetzt gut sichtbare Wahlberg gezeigt hätte, daß es der Tannschicht und Mäusenstein bei Verbach-Herrnalt ist, der von hier aus in seiner ganzen Länge vor uns lag. Der Brandplatz bot den Anblick, wie wir ihn uns gedacht hatten nach dem Bericht im „Exzeller“. Was wir aber nicht für möglich hielten und doch sehen mußten, war — ein Tanzvergnügen fünf Minuten vom Unglücksort entfernt — wer schüttelt da nicht den Kopf! Der 7 Uhr-Jug brachte uns hochbeiriedigt von der schönen Herbstwanderung zur Deimal-Wald-Heil!

Herrenalt, 25. Okt. (Dreißiger-Zeiler.) Nicht um in schwerer Zeit die Zahl der Festlichkeiten zu vermehren, sondern nur in der Absicht, kameradschaftlichen Zusammenhalt zu pflegen, vereinigte sich die Altersklasse der Dreißiger am letzten Sonntag zu einer beisehenden Gedenkfeier, zu welcher 18 vom Jahrgang 1892 sich einfanden. Um 10 Uhr war gemeinsamer Kirchgang. In seiner Predigt fand Stadtpfarrer Seidler herrliche Begrüßungsworte an der Hand des Textes: „Bis hieher hat der Herr geholfen“. Am Nachmittag folgte im Anschluss an einen Spaziergang zum Haltenstein ein Besuch der Altersgenossin Mathilde Bengert geb. Hädlinger in ihrem elterlichen Heim, Gasthaus „Hirsch“. Im leichlich dekorierten Gemach erwartete die Teilnehmerin ein behaglicher Kaffeestisch, geschmückt mit einem Schild aus Lanneneis und lebenden Blumen, und für alle war ein Helfenfröhchen bereit, geküßt von der Altersgenossin Mathilde. So war als bald freudige Stimmung geschaffen. Kamerad Karl Kieber, der in Vorbereitung wie im Verlauf des Gedentages eine durchaus glückliche Hand bewies, gedachte in seiner Ansprache auch des früh vollendeten Altersgenossen Oskar Waldmann, der zu Konstanz seine letzte Ruhestätte fand. Sein Gedächtnis wurde durch Erheben von den Sigen geodrt. Von Auswürfen, die am Ercheinen verbandert waren, verlas der Veranstalter die driesslichen Aeußerungen. Bei gemeinsamem Wiederklang folgten einige unvergessliche Stunden edler Freundschaft und herzlich Kameradschaftlichkeit. Herr gelang eine hübsche Aufnahme, welche die frohgestimmte Gesellschaft gruppiert um den prächtigen Dreißigerbild zeigt. Den angenehmen Schluß bildete ein Abendessen im Hotel Kull. Möge in 10 Jahren ein gesundes Wiedersehen folgen!

Subidiums-Gautag des Enzgau-Sängerbundes in Horrheim

Am 10. September 1922 ist in Dürrenz-Mühlader der Enzgau des Schwab. Sängerbundes dank der Bemühungen einiger weitbildender Sangesfreunde gegründet worden. So konnte der Gau seine diesjährige Herbsttagung als Jubiläums-Gautag halten. Sie fand in Horrheim im Gasthaus „Rebstock“ statt, wofelbst die Dorrheimer Sangesbrü-

Die Eisenbauern

Roman von Rudolf Hirsch

(Copyright 1931 by Verlag Alfred Bechtold in Braunschweig)

55. Fortsetzung.

Das gab einen frohen Weihnachtsabend...

Der Förster kam herbei und die Hilde. Den Schulzen hatte die plötzliche Wiedertehr des Reffen so ergriffen, daß er lange Zeit nicht sprechen konnte. Doch dann auf einmal kamen ihm die Worte wieder, warme und biedere Worte.

Der unglückselige Schuß vor heden Jahren schien ganz vergessen. Niemand erwähnte den Tag des Unglücks, alle freuten sich über das unverhoffte Wiedersehen.

Erst als man in der Stube war und der Förster dem Zurückgekehrten den Mantel von den Schultern nahm, bemerkte man, daß Heinrich eine Uniform trug.

„Alle Wetter!“ rief der Förster, „er ist im Felde gewesen!“

„Er ist verwundet“, flüsternte ängstlich und besorgt die Mutter.

Und der Schulze fragte:

„Es ist doch nicht gefährlich, Heiner?“

Heinrich schüttelte schwach den Kopf.

„Das Eiserne Kreuz hat er —“ steht da, das Eiserne Kreuz!“ kreis der Förster. „Donnerwetter!“

Nur die Hilde sagte nichts, sondern stand still abseits und betrachtete mit feuchten Augen den Heimgekehrten.

Die Mutter wich nicht von der Seite des Sohnes, keinen Blick wandte sie von ihm ab. Sie drückte ihn sanft in den Sessel neben dem Ofen. Als er in ihr faltreiches und gültiges Gesicht sah, aus dem Liebe und Freude leuchteten, da verdrängte das Bild auch den letzten Rest der Verzweiflung und Bitterkeit aus seiner Seele.

Er sollte erzählen. Schwach wehrte er ab.

Morgen — morgen, heute kann ich nicht. Ich bitte euch, laßt mich heute abend still und ruhig hier liegen. Ich muß mich erst sammeln, denn ich kann es noch nicht fassen — all das Glück... Es drang zu plötzlich und mächtig auf mich ein...

Da fragte keiner mehr. Man trug die Weihnachtsgans auf, jedoch niemand war da, der Appetit verspürte. Dann be-

schenkte man sich gegenseitig, aber auch die Geschenke fanden nicht die gewöhnliche Beachtung. Still verging der Abend.

Und trotzdem: wenn später einer von den Menschen, die an diesem Abend in der Stube beisammen saßen, gefragt hätte welches die schönsten Stunden seines Lebens gewesen seien, so wäre bestimmt die Antwort nicht ausgeblieben:

„Es waren die an dem Weihnachtsabend, als der Heiner zurückkam!“

Es rückte schon gegen Mitternacht, da brachte der Schulze den Förster und seine Tochter im Schlitten nach Hause. Als er zurückfuhr, lärtete sich der Himmel auf, und Millionen Sterne saßen auf das Schneefeld der Erde. Freude strahlte aus dem Antlitz des Schulzen. „Greiß aus, Mädchen!“ rief er mit froher Stimme dem Pferde zu. Die Mädeln an Galtter des Tieres klingelten lieblich in die feierliche Ruhe der heiligen Nacht.

Am nächsten Morgen kämpfte der Schulze mit seinem Reffen zur Kirche. Er hatte in der vergangenen Nacht keinen Schlaf gefunden und war schon früh im Hause der Schwester gewesen.

Stolz und mächtig im besten Sonntagsstaat schritt er neben Heinrich her und streifte ihn ab und zu mit einem liebevollen Blick.

Plötzlich hielt der Reffe an und ergriff die Hand des Schulzen.

„Anton Friedrich, hast du mir wirklich das, was ich dir antat, verziehen?... Trägtst du mir wirklich nichts mehr nach?... Sieh, ich war damals ein Schuft, ein Lump! Aber ich bin jetzt anders Antel! Hier ist“ — er zeigte auf seine Brust — „seit dem Tage, als ich auf dich schoß, eine Veränderung vor sich gegangen. Ich wech jetzt, wer du bist — ich wech jetzt auch, glaube es mir, was die Heimat ist! Es ist mir heute unlosbar, wie damals das Entschliche geschehen konnte!“

Der Onkel klopfte ihm auf die Schulter und wandte dann sein Gesicht ab, um die Bewegung zu verbergen, die sein Gemüt ergriff.

„Heinrich, ich schwöre es: Ich habe dir schon verziehen, als du im Walde nach dem Schuß neben mir handest. Alles war mir sofort klar. Der Raufsch, der Ranzoni, dein feilscher Zustand! Ich vergaß den Schmerz in meiner Brust. Ich sah nur die Intrige, die zu meinem und deinem Verderben gesponnen war. Du tatest mir plötzlich so unlosbar leid. Du warst jung und unverwundt — in deinen Adern brannte das Feuer des reisenden Mannes, dessen Kraft gerade in die-

sen Jahren die Vernunft, die sich weislich ungleich mit dem körperlichen Menschen entwickelt und zurückbleibt, leicht überwindet. Nachher wird es dann anders — ich wech es. Dann überkügelt die Seele das Fleisch des guten Menschen, und es ist gut so... Ich wußte, daß du wiederkamst, Heiner, — wußte, daß du uns und die Heimat nicht vergessen konntest. Ich kannte dich zu genau, denn ich habe dich doch sojnlang großgezogen. Aber die vielen Jahre — und die grenzenlose Angst um dich...“ Sein Blick fiel voll auf den Heimgekehrten. „Doch reden wir nicht mehr davon, die schwarzen Tage sind vorbei... Hörsch du, Heiner, wie feierlich und froh die Glocken läuten?... Seit ist Weihnacht! Sie läuten den Tag der Freude und des Friedens ein. Es ist ein göttliches Fest, dieses Weihnachtsfest. Ein Fest, das die Menschen daran erinnern soll, dem Frieden und der Liebe die Herzen nicht zu verschließen!... Heiner, wir wollen heute einen Pakt schließen, nennen wir ihn einen Friedenspakt, und in seinen Statuten soll stehen, daß wir in Zukunft friedlich zusammen leben, daß wir uns gegenseitig lieben und unterstützen, daß wir untereinander stets offen sein wollen und wahr!“

Wie zur Befehlung dieses Pakttes drückten sich die beiden stumm und fest die Hände.

Sie gingen durch einen weiten Obstkamp. Ein enger Pfad schlängelte sich zwischen zwei Lattenzäunen dahin. Der Schauer hirtete unter ihren Ähnen. Ein Vogel setzte sich piepsend auf einen Baumast und verzehrte ein winziges Stück Weihnachtsstuden, das ihm eine mitleidige Hand aus Fenstersbreit gelegt hatte.

Da sagte der Onkel im Weitergehen vor sich hin:

„Roch eine Bitte habe ich an dich, Heiner, deren Erfüllung mir große Freude bereiten würde.“

Ein fragender Blick traf ihn.

„Wenn du, sobald der Krieg vorbei ist, die Hilde heiraten könntest. Sie hat die lange Zeit auf dich gewartet. Sie liebt dich noch immer, hat dich nicht vergessen können. Außerdem müßt du ja eine Frau haben. Deiner Mutter wird die Arbeit bald zwiel...“

Heinrich blieb wieder stehen.

„Es geht nicht, Onkel! Nein, das kann ich nicht!“

„Aber, Heiner...!“

„Nein, nein, Onkel, das...“ Er preschte die Lippen zusammen. „Es wäre eine weitere Gemeinheit von mir!“ entrang es sich ihm endlich.

„Aber du mißverstehst mich... Liebst du sie denn nicht mehr?“

(Fortsetzung folgt.)



der den Saal in schönster Weise mit herrlichem Schmuck versehen hatten. Sehr groß war die Zahl der Sänger und Begleitkräfte, die sich hier einfanden, so daß fast der an sich gewaltige Saal zu klein war. Von den 30 Vereinen des Gaus waren nur 4 nicht vertreten.

Der Sängerbund Horrheim eröffnete die Tagung mit einem Gesang. Er war die Einleitung zu einer Begrüßungsansprache von Bürgermeister Kanteuwein, in der er auch für die Wahl Horrheims als Tagungsort und im Namen der Gemeinde und Einwohnerschaft die Teilnehmern herzlich begrüßte, zugleich den Verhandlungen besten Verlauf wünschend. Dann sang der Sängerbund Horrheim nochmals ein schönes Lied und als Vertreter des Vereines sprach Herr Kanteuwein herzliche Begrüßungsworte und ein Gedicht am Schluß.

Der Vorsitzende des Gaus, Bezirksrat Rüdiger Maulbronn, dankte für die Begrüßung und ließ auch die Sängerbände herzlich willkommen. Dann gedachte er mit Begrüßungsworten auch des anwesenden Ehren-Gauevorstandes Niedinger-Tübingen und der vor 10 Jahren erfolgten Gründung des Gaus, um die sich außer Herrn Niedinger noch Stadtrat Knöller-Dürrenm., Oberlehrer Dilger-Mühlacker und der nachmalige Gauevorstand Haack-Maulbronn verdient gemacht haben. Außerdem sind noch der heutige stellvertretende Gauevorstand Bürgermeister Vredt-Engelwillingen und der Schriftführer Lus-Dettelheim bei der Gründung zu nennen. Ihnen allen sprach der Vorsitzende Dank aus. Dann gedachte er weiterhin des so überraschend schnellen Ablebens des Präsidenten Hammer Schmidt vom Deutschen Sängerbund und der Toten in den eigenen Reihen des Gaus. In Ehren dieser Selbstergehenen erhob sich die Versammlung von den Sitzen.

In seinem Jahresbericht freute sich der Vorsitzende innerlich und äußerte sich über die Tätigkeit der Sängerbände. Er gedachte des neuangeleiteten Liedertanzes Kofswag, erwähnte, daß der Gau rund 1000 aktive Mitglieder und 2270 passive Mitglieder umfaßt. Von den Aktiven sind 31,6 Prozent, also rund ein Drittel, arbeitslos. Im Sängerbund überhaupt sind es nur 18,4 Proz. Dann gab er noch einen Rückblick auf das Frankfurter Sängerfest, bei dem die Schwaben am besten abgeschnitten haben und teilte mit, daß der Bundestag des Schwab. Sängerbundes nächstes Jahr im Mai in Wildbad stattfinden werde. Das nächste Schwab. Bundesliederfest wird voraussichtlich 1934 in Heilbronn stattfinden. Im weiteren Verlauf seines Jahresberichts erwähnte der Vorsitzende noch die einzelnen Gaueveranstaltungen. Der Liedertanz Metterzimmern hat sein 50-jähriges, der Liedertanz Sersheim sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Beides waren wohlgeungene Feste. Mit Dankesworten an seine Mitarbeiter schloß er dann seinen Jahresbericht. Dieser wurde noch ergänzt durch den ausführlichen Protokollbericht, den Schriftführer Lus-Dettelheim in bekannt vorzüglicher Weise abgefaßt hatte und zur Anschauung in Dettingen, die Gauewanderung nach Grundbach, an der sich 14 Vereine beteiligten und die Verwaltungsausführung in Mühlacker.

Ein Vertreter des Liedertanzes Wildbad dankt der Gauleitung, insbesondere dem Vorsitzenden, für seine Bemühungen, daß der Bundestag nach Wildbad kommt. Weitere Ausführungen wurden noch von Fleig-Forsheim und von Ball-Küsdorf gemacht.

Ehrenvorsitzender Niedinger-Tübingen dankte dem Vorsitzenden für seine Begrüßung und ging dann in humorvoller Weise auf die Gründung des Gaus noch näher ein. Dabei gedachte er in ehrenden Worten insbesondere des Stadtrats Knöller-Dürrenm. und des Oberlehrers Dilger sowie des Gauevorstandes Haack, der leider heute an der Versammlung verhindert war. Er schilderte im einzelnen, wie man im „Lamm“ in Dürrenm. die Gründung des Gaus besprochen und beschlossen und sie dann mit Mühe und Arbeit durchgeführt habe. Er schloß mit den besten Wünschen für die Zukunft des Gaus und erhielt für seine Darlegungen und Ausführungen ein besonderes Dankeswort des Vorsitzenden.

Den Kassenbericht erstattete der Kassenrevisor Heiser-Mühlacker, wobei er einzelne Zahlen noch besonders untertrieb und feststellte, daß das Gauevermögen trotz der Unruhe der Zeit und der großen Arbeitslosigkeit doch um 305,51 Mark zugenommen hat, so daß es jetzt 866,80 Mark beträgt. Er hat noch um baldige Einsendung der rückständigen Beiträge und um mögliche Mitarbeit in den Kassenangelegenheiten, damit unnötige Mühe und Porto erspart werden können. Über den Kassenbericht äußerte sich Bürgermeister Vredt in sehr zufriedenstellender Weise. Er sprach dem Rechner Dank aus, dem dann einstimmig Entlastung erteilt wurde. — Der Gauebeitrag wurde im Anschluß wiederum auf 30 Pf. pro Sänger festgesetzt, die Arbeitslosen sind beitragsfrei.

Nun kam ein wichtiger Punkt: die Ehrung der Sängerveteranen. Gauevorsitzender Rüdiger konnte in einer Ansprache mit herzlichsten Worten an 21 Sänger für 30-jährige ununterbrochene aktive Sängerei das Gaueverdienstzeichen zur Verteilung bringen. Die Namen dieser Geehrten sind: Emil Kramer vom Liedertanz Döbel; Karl Glöckler von der Eintracht Freudenstein; Karl Hauf von der Eintracht Freudenstein; Eugen Schmidt vom Sängerbund Gräfenhausen; Christian Kuff und Friedrich Speer vom Sängerbund Grundbach; Heinrich Komoser u. Paul Waldmann, Liedertanz Herrenalb; Ferdinand Oster und Friedrich Wasserbach, Sängerbund Horrheim; Karl Lautenslager, Liedertanz Maulbronn; Ad. Venz, Liedertanz Metterzimmern; Wilhelm Thome, Männergesangsverein Mühlacker; Gottlob Barth, Konfordia Dettingen; Friedrich Wegener, Christian Heugel, Albert Lus u. Ferdinand Scheible vom Sängerbund Dettingen; Wilhelm Seemann, Liedertanz Raibingen; Karl Brauninger und Karl Würdler, Sängerbund Raibingen; F. Eisenhardt, Männergesangsverein Barmberg; Wilhelm Schürer vom Sängerbund Horrheim. Weiterhin konnte er auch noch an 7 Sänger für 40- und mehrjährige aktive Sängerei den Ehrenbrief des Schwab. Sängerbundes ausstellen. Die Namen dieser 7 Geehrten sind: Paul Förschler, Sängerbund Wirtensfeld (41 Jahre); Karl Eitel (40 J.) und Wilhelm Reich (40 J.), Liedertanz Dürrenm.; Friedrich Speer (43 J.), Sängerbund Grundbach; Karl Albrecht (40 J.), Karl Gulden (41 J.) und Karl Heugel (40 J.) vom Sängerbund Dettingen.

Mit dem Gesang des Sängerveteranen des Schwab. Sängerbundes und einem stürmisch erwidernden Hoch auf die Jubilare wurde dieser schöne Akt abgeschlossen. Für die Geehrten dankte noch Eitel vom Dürrenm. Liedertanz und gelebte, auch fernherhin Töne zur Deutschen Sängerbundesfeier.

Nun trat man in die Beratung der vorliegenden Anträge ein. Vom Liedertanz Engelwillingen und vom Sängerbund Raibingen waren Anträge zur Veranstaltung eines Gaueliederfestes im Jahre 1933 in den Mauern dieser Orte gestellt worden. Dazu machten Bürgermeister Vredt-Engelwillingen und Vorstand Fleckhammer vom Sängerbund Raibingen noch näher begründete Ausführungen und stellten beide in Aussicht, dem Fest die nötige schöne Gestaltung auch bei der gebotenen Einfachheit zu geben. Beide sicherten zu, für angemessene Unterbringung in einem Fest für das Massen- und Preisfesten besorgt zu sein und beide waren einverstanden, daß dem Gau selbst durch das Fest keine besonderen Kosten erwachsen.

Vom Vorsitzenden Rüdiger wurde dann die prinzipielle Frage gestellt, ob überhaupt die Veranstaltung eines Gaueliederfestes vorgenommen werden soll, und es gab hierüber eine kurze Aussprache, an der sich Kuma-Wirtensfeld, Kuhnle-Küsdorf und der Vorsitzende wiederholt beteiligten. Bei der namentlich vorgenommenen Abstimmung wurden 16 Nein und 18 Ja abgegeben. Damit ist die Veranstaltung des Gaueliederfestes beschlossen und nachdem Vorstand Vachmann vom Liedertanz Raibingen auch noch verbündet für Raibingen eingetreten war, wurde wiederum abgestimmt und Raibingen mit 28 von 35 Stimmen gewählt. Engelwillingen erhielt 3 Stimmen.

Der zweite Antrag vom „Kochhaus“ Schüdingen, die Gauewanderung 1933 nach Schüdingen zum 50-jährigen Jubiläum des beantragenden Vereines zu unternehmen, wurde durch den Beschluß, ein Gaueliederfest zu veranstalten, hinfällig. Ebenso hinfällig wurde der Antrag des Liedertanzes Knittlingen, die nächste Gauewanderung nach Knittlingen zu unternehmen. Die beiden Antragsteller werden wahrscheinlich ihre Anträge nun bei nächster Gelegenheit erneuern.

Für den Gauebeitrag 1933, der wiederum im Herbst stattfinden wird, hatten sich in besonderen Anträgen als Tagungsort der Liedertanz Engelwillingen und der Sängerbund Höfen je für ihre Gemeinde eingesetzt. Es gab auch hier eine kurze Aussprache, die mit einer Abstimmung endete, wobei Höfen mit 17 Stimmen gegenüber Engelwillingen mit 13 Stimmen als Sieger hervorging. Es wird also die nächste Gauewanderung im Herbst 1933 in Höfen a. Eng stattfinden.

Der Antrag eines Forzheimer Musikaristikers für den badischen Forzheimer Gau und den Württemberg. Enggau eine Sängereizung herauszubringen, steht der Enggau nicht unsumpftig gegenüber. Er gestattet dem Herausgeber am Kopf die Bezeichnung als Mitteilungsblatt für den Enggau, übernimmt aber in gar keiner Weise irgendwelche Verpflichtungen zum Abonnement oder zu sonstiger finanzieller Unterstützung. Es bleibt den Vereinen des Gaus überlassen, inwieweit sie von dieser Zeitung Gebrauch machen wollen.

Damit war nach Dankesworten der einzelnen Vertreter der geehrten nächsten Tagungs- bzw. Festorte die Tagesordnung erschöpft und man konnte nach so befriedigendem und harmonischem Verlauf zum Schluß der Tagung übergehen. Der Gauevorsitzende Rüdiger sprach noch allen Mitarbeitern, den Vereinsleitenden und Vereinsvorständen, sowie den Teilnehmern an der heutigen Versammlung herzlichsten Dank aus und ermahnte auch für die Zukunft zu freiem Zusammenhalt und zu eifriger Pflege des kostbaren Gutes, das die Sänger zu verwalten haben: des deutschen Liedes! Er schloß: Wir wollen unser Lied, insbesondere das deutsche Volkslied, hineintragen in die kalte Not unserer Zeit, daß es Freude und warmer Sonnenschein sei für andere, die noch empfindlichen Herzen sind. Damit fand die Jubiläumstagung ihren schönen und würdigen Abschluß. Sie wird bei allen Teilnehmern als eine schöne Erinnerung verbucht werden. W. Kz.

Württemberg

Bad Liebenzell, 25. Okt. (Vom Rathaus. — Die Sommerherbst.) Auch vor dem Liebenzeller Rathaus macht das Finanzjubiläum nicht Halt, und die Sorge um die Durchführung des Gemeindehaushaltes zwingt die Stadtverwaltung, von den Notverordnungsmaßnahmen Gebrauch zu machen. Sie mußte deshalb im Gemeinderat den Antrag stellen, die Bürgersteuer 1933 mit 300 v. H. der Landesätze zu erhöhen. In der Abstimmung wird der Antrag mit 8 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Amtsvorsteher Stadtrat Sauter erklärte hierauf, daß er gezwungen sei, die 300prozentige Bürgersteuer von sich aus anzuordnen und einzuführen. — In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats und Ausschusses Bad Liebenzell gab Stadtpfleger

Kloster einen eingehenden Bericht über die sich liegende Sommerjubiläum 1932. Aus ihm war zu entnehmen, daß die Stadt. Katasterverwaltung trotz des Rückgangs der Einnahmen ihren Haushalt ohne Abmangel abschließen kann. Die Besucherzahl hat 6300 erreicht; sie bleibt gegenüber dem Vorjahr, wo man 7050 Gäste zählte, um 10 Prozent zurück. Um auch den jugendlichen Gästen neben Unterhaltung und Tanz etwas zu bieten, soll das kommende Frühjahr den Bau eines Schwimmbades bringen. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Stuttgart, 25. Okt. (Feuerwehr im Alten Schloß.) Am Montagabend 23.15 Uhr ist ein Löschzug der Feuerwehr mit drei Wägen ausgerückt, da an der Mauer gemeldet wurde, im Alten Schloß mache sich ein Brandgeruch bemerkbar. Da sich eine Anzahl Feuerwehler anstellten, wurde der Schloßhof abgesperrt. Von einem Brand oder einer Brandgefahr war glücklicherweise nicht das geringste zu bemerken. Immerhin blieb vorlichtshalber ein Feuerwehrgesetz bereit.

Stuttgart, 25. Okt. (Er will sich Gehör verschaffen.) Gestern vormittag kam ein Bauer aus einem nicht weit von Stuttgart gelegenen Dorf nach Stuttgart und wollte im Finanzministerium den Finanzminister persönlich sprechen. Der Aufwärter sagte ihm, daß der Finanzminister weggegangen sei. Ob er einen Referenten im Finanzministerium sprechen wolle? Sie wären gerne bereit, den sicher nur von der Not getriebenen Mann anzuhören und seine Wünsche zu prüfen. Aber der Bauer lehnte es strikte ab, mit dem Referenten zu verhandeln. Er wollte unter allen Umständen den Finanzminister selbst sprechen. Als ihm der Aufwärter immer und immer wieder erklärte, der Finanzminister sei nicht da, schlug er zornig die Türe zu, nahm auf der Straße ein paar Steine und warf einige Fensterscheiben im Finanzministerium ein. Der Unüberlegte wurde sogleich festgenommen.

Stuttgart, 25. Okt. (Ein Liebesdrama.) Bei Streithändeln schlug gestern in einem Hause der Katharinenstraße ein 19 Jahre alter Schloßer seiner Geliebten einen Hammer auf den Kopf und brachte sich darauf mit einer Zimmerlinde in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Kopf bei. Während das Mädchen eine nicht unerhebliche Kopfverletzung davontrug, aber in seiner Wohnung belassen werden konnte, mußte der Liebhaber in das Katharinenhospital eingeliefert werden. Dort ist er nachmittags der Verletzung erlegen.

Stuttgart, 25. Okt. (Keine Fortsetzung der Elektrifizierung von Stuttgart nach Karlsruhe und Straßburg.) In der bayerischen Presse war gemeldet worden, daß zurzeit Erörterungen schweben, die im Bau befindliche elektrische Strecke Augsburg—Stuttgart bis Karlsruhe zu verlängern, um damit Anschluß an Straßburg zu gewinnen und den Ost-West-Verkehr, der jetzt unter Umgehung Deutschlands über die Schweiz und Oesterreich geht, wieder für die Reichsbahn zurück zu erobern. Die Umstellung auf elektrischen Betrieb kostete jedoch 200000 Mk. je Kilometer. Wie wir dazu von der obersten Bauleitung der Reichsbahn in Stuttgart erfahren, entsprechen diese Meldungen nicht den Tatsachen. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat keine Mittel mehr, die Elektrifizierung von Stuttgart aus nach Karlsruhe fortzusetzen.

Stuttgart, 25. Okt. (Die kommunalistischen Reichstagskandidaten.) Die Kommunisten haben an die Spitze ihres Wahlzettes folgende Namen gesetzt: Klaus Zerkin, Schriftführer; Albert Bachmann, Angestellter, Stuttgart; Pius Uhrig, Landwirt.

Göppingen, 25. Okt. (Welschauto überschlägt sich.) Ein Lastwagen einer hiesigen Brauerei, der dieser Tage im Remstal weindelnden Talautwärts fuhr, blieb an einer etwas steilen Stelle stehen. Er lief jurda und überschlug sich. Annähernd 1000 Liter Wein fließen auf die Straße. Von den Insassen wurde ein Fahrteilnehmer verletzt, während der Lenker und die übrigen Personen mit dem Schrecken davonkamen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Schweningen, 25. Okt. (Einen Wachtmeister niedergeschossen.) Am Sonntag nachmittag hat sich bei Königfeld eine schwere Missetat abgespielt. Der dort stationierte Oberwachtmeister Drohler versorgte mit dem Rade einen Mann, den er wegen eines Stillschleppersverbrechens festnehmen wollte. Als er den Flüchtigen eingeholt hatte und diesen stellte, zog der Täter eine Pistole und feuerte auf den Beamten. Der Schuß traf diesen in den Bauch. Der schwerverletzte Beamte wurde später aufgefunden. Sein Zustand ist ernst, doch hoffen die Ärzte, wenn keine weiteren Komplikationen eintreten, ihn durchzubringen.

Zur Reichstagswahl

Stuttgart, 24. Okt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Kreiswahlausschuß für den 31. Wahlkreis (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen) hat in seiner Sitzung vom 24. Oktober 1932 folgende Reichstagswahlvorschläge für die Reichstagswahl am 6. November 1932 zugelassen:

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung);
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands;
- Kommunistische Partei Deutschlands;
- Württembergisch-Hohenzollerische Zentrumspartei;
- Deutschnationale Volkspartei;
- Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei);
- Deutsche Volkspartei;
- Deutsche Demokratische Partei Württemberg und Hohenzollern;
- Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung);
- Deutsche Bauernpartei;
- Bauern- und Weingärtnerbund;
- Volksrechtspartei;
- Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands;
- Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands (Partei für krisenlosere Volkswirtschaft);
- Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern;
- Sozial-Republikanische Partei Deutschlands (Höring-Bewegung für Arbeitsbeschaffung);
- Deutsche Reform-Partei;
- Radikaler Mittelstand;
- Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Vorkriegsgeldbesitzer;

Wo man hinhört, lobt man „Saba“

„Die Geschmäcker sind verschieden.“
Aber darin sind sich alle Kenner einig:
Sie schwören auf „Saba ohne“

KÖNIGIN VON Saba ohne

Flugzeugbilder mit Hoheitszeichen

6 Stück 20 Pf

Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbsloser, Kleinhandel und Gewerbe (Erwerbslosenfront);
 Entseigneter Mittelstand;
 Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende.
 Ueber die diesen Kreiswahlvorschlägen zuzuteilenden Nummern kann erst in einigen Tagen entschieden werden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Nummernfolge bei einem Teil dieser Kreiswahlvorschläge von den den Kreiswahlvorschlägen zufallenden Nummern abhängig, die der Kreiswahlausschuss festzusetzen hat. Die Nummernfolge der Kreiswahlvorschläge und der Stimmzettel für den 31. Wahlkreis werden baldmöglichst bekanntgegeben werden.

Aufklärung des Stettener Mordes

Täter legt ein Geständnis ab

Seibronn, 25. Okt. Der Mord an der Witwe Sofie Bopp in Stetten am Heubühlberg ist jetzt vollständig aufgeklärt. Ihre Leiche wurde am Montag vormittag etwa 800 Meter von der Ortsgasse entfernt in einem Acker vergraben aufgefunden. Inzwischen hat der bereits am Samstag unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommene Landwirt und Totengräber August Rüdinger von Stetten vor der Seibronner Nordkommission ein offenes Geständnis abgelegt. Zwischen der Ermordeten und August Rüdinger bestand schon seit Jahren ein Fehdehändel wegen der Eigentumsverhältnisse an dem gemeinsamen Anwesen. Rüdinger hatte deshalb den Vorschlag gemacht, die Bopp umzubringen. Am Sonntag, den 16. Oktober, vormittags, begegneten sich die Bopp und Rüdinger in der gemeinsamen Scheuer hinter dem Wohnhaus, wo letzterer arbeitete. Es kam zu einem kurzen Wortwechsel. Rüdinger fasste die Frau am Hals und erzwang sie. Außerdem steckte er ihr das Halstuch in den Mund. Als sie kein Lebenszeichen mehr von sich gab, schaffte er die Leiche in den Strohhalm und bedeckte sie zunächst mit Stroh zu. Später scharrte er sie innerhalb des Strohhalmes in den Boden ein. Obwohl in der Folge wiederholt an der Stelle gesucht wurde, wurde das Grab nicht entdeckt. In der Nacht zum Samstag grub er die Leiche wieder aus und schleifte sie mit einem Strick um den Hals fast einen Kilometer vor das Dorf hinaus, wo er sie in einem abgetrennten Ackerstück erneut vergrub. Die Kleider der Bopp verbrannte Rüdinger zu Hause; einen vorgefundenen Geldbeutel mit etwa 8 Mark Inhalt gab er seiner Ehefrau, der er im Laufe der Woche den Mord eingestanden hatte. Die ganze Tat ist mit einer Robeit ohne Gleichen ausgeführt worden. Selbst nach der Festnahme zeigte Rüdinger keine Spur von Erregung.

Schweres Brandunglück, 20 Stück Vieh verbrannt

Seibronn, 25. Okt. Leutkirch, 25. Okt. Von einem furchtbaren Brandunglück wurde der Landwirt Karl Gregg hier betroffen. Am Sonntagabend kurz nach 8 Uhr vernahm das Dienstmädchen, das sich bereits zur Ruhe begeben hatte, ein verächtliches Geräusch, auf das sie den eben zu Bett gehenden Besitzer aufmerksam machte. Da schlugen auch schon die Flammen zum Scheuer- und Stallgebäude heraus, sodass es nicht mehr möglich war, das Vieh zu retten. 18 Stück Großvieh, 1 Kuh, 1 Schwein und sämtliches Geflügel kam in den Flammen um. Die beiden Pferde, von denen eines schon Brandwunden am Kopf erlitten hatte, konnten noch mühsam in Sicherheit gebracht werden. Die ganze Ernte ist verunstet.

Das Inventar verbrannte ebenfalls. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten, kaum mit dem Notwendigsten bekleidet. Der Brandgeschädigte ist wohl versichert, erleidet aber dennoch beträchtlichen Schaden. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 15 000 Mark. Die Feuerwehr von Seibronn und die zu Hilfe gerufene Motorbrücke von Leutkirch waren alsbald zur Stelle, mussten sich aber auf die Rettung der Nachbargebäude, die in großer Gefahr waren, beschränken, da an eine Rettung des Brandobjektes nicht mehr zu denken war. Als Brandursache kommt nur Brandstiftung in Frage.

Baden

Landshausen Amt Bruchsal, 22. Okt. Wiederum ist unser Ort, gestern abend 9 Uhr, von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden, der fünften in diesem Jahr. Binnen kurzer Zeit brannten drei Doppelschuppen und 5 Scheunen völlig nieder. Die Feuerwehr war bei der Größe des Brandes nahezu machtlos. Die Brandgeschädigten sind die Landwirte Martin Schmann, Anton Rebel, J. Kell, Martin Reuber, Gustav Böhlinger und Alois Mayer. Der Brandschaden ist sehr groß, zumal auch zahlreiche Fahrnisse ein Raub der Flammen wurden. Wahrscheinlich liegt wiederum Brandstiftung vor, von dem rachsüchtigen Täter hat man noch keine Spur. Die Gendarmerie ist mit der Untersuchung beschäftigt. Die Besitzer der völlig eingestürzten Scheunen — es waren die größten im Dorf — konnten das Vieh retten, während die Erntevorräte ein Raub der Flammen wurden. Der Gebäudeschaden beträgt 30 000 Mk., Mobiliarschaden rund 25 000 Mk.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 25. Okt. (Koststoffmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 21. Oktober wurden 141 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 3, Bayern 2, Österreich 68, Tschechoslowakei 13, Jugoslawien 24, Italien 28, Saar 1, Belgien 1. Nach auswärts sind inzwischen 30 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilogramm von 830—1140 RM, und zwar für Obst aus Italien 830—900, im übrigen 1040—1140 RM. Im Kleinverkauf 5.10 bis 6.10 RM. Marktlage etwas lebhafter.

Stuttgart, 25. Okt. (Schlachtochmarkt.) Dem Dienstagmarkt am Markt, Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 45 Ochsen (unverkauft 7), 53 (3) Bullen, 355 (35) Jungbullen, 196 (6) Kühe, 413 (93) Rinder, 1288 (20) Kälber, 2155 (90) Schweine, 42 Schafe. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 30—32 (letzter Markt: —), b 26—28 (25—27), c 22—24 (21—23), Bullen a 24—25 (23—25), b 22—23 (21—22), c 20—21 (—), Kühe a 22—26 (—), b 17—20 (—), c 12—15 (—), d 9—11 (—), Rinder a 32—35 (—), b 26—30 (25—28), c 22—24 (una.), Kälber b 37—40 (una.), c 33—36 (una.), d 29—31 (30—32), Schweine a fetter über 300 Pfd. 46—47 (46), b vollfleischige von 240—300 Pfd. 45—46 (44—45), c von 200 bis 240 Pfd. 44—45 (43—44), d von 160—200 Pfd. 42—43 (41—42), e fleischige von 120—160 Pfd. 40—41 (39—40), Schafen 31—36 (—) Markt. Marktoverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber ruhig, Schweine langsam, Ueberstand.

Pforzheim, 24. Okt. (Schlachtochmarkt.) Aufgetrieben waren 600 Tiere und zwar: 17 Ochsen, 7 Kühe, 53 Rinder, 27 Ferkel, 52 Kälber, 9 Schafe. Verkauf: mäßig belebt. Ueberstand: 7 Stück Großvieh, 44 Kälber. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Ochsen a 31 bis 33, b 27—30; Ferkel a 26, b und c 24—22; Kühe a 24, b und c 20—12; Rinder a 33—35, b 30—32; Kälber b 38—42, c 33—36; Schweine b und c 47—48.

Letzte Nachrichten

Wien, 24. Okt. Matuszka, der Eisenbahnenttäter, ist von der ungarischen königlichen Tafel zu einem „unverbesserlichen wahnsinnigen Verbrecher“ erklärt worden. Ein Mannheimer Meister, der bei dem Eisenbahnenttäter von Via Forchegg schwere Verletzungen erlitt, strengte gegen die ungarische Staatsbahn eine Schadenersatzklage an, weil sie ihre Gleise besser bewachen hätte lassen müssen.

Das Klagebegehren wurde abgewiesen mit der Doppelbegründung, daß auch bei größter Vorsicht ein Attentat nicht verhüten lasse und daß Matuszka die Tat weder aus politischen noch aus wirtschaftlichen Gründen verübte, sondern wegen seiner wahnsinnigen Veranlagung.



Generaldirektor J. Nuber

für Mineralbrunnen Ueberkingen-Teinach-Ditzenbach A.-G.

70 Jahre alt

Gemeinde Birkenfeld.

Bekanntmachung.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr. Aenderung der Befoldungsjahrgang der Gemeinde Birkenfeld wird hingewiesen.

Birkenfeld, den 25. Oktober 1932.

Bürgermeisteramt: gez.: Neuhaus.

Gemeinde Birkenfeld.

Winter-Nothilfe.

Zur Unterstützung der Notleidenden wird in unserer Gemeinde in dieser Woche eine Sammlung in Geld, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken durchgeführt.

Wir bitten die mit Ausweis versehenen Sammler freundlichst unterstützen zu wollen.

Birkenfeld, den 25. Oktober 1932.

Bürgermeisteramt: Neuhaus.

Bezirks-

Consum-

Verein Neuenbürg.
 E. G. m. b. H.

Achtung Mitglieder!

Wer noch Bedarf an

Speise-

Kartoffeln

und

Fibertraut

hat, kann solches ab

Donnerstag, 27. Okt.

1932, vom Zentrallager

beziehen.

Ferner empfehlen wir

sie morgen Donnerstags

frisch eintreffend:

G. E. G.

Fisch-Filet.

Der Vorstand.

Konto-Büchlein

E. Meeh'sche Buchhandlung.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Donnerstag, 27. Okt., 15 Uhr, in Birkenfeld:

- 1 Pferdegeschirr, 4 leere Fässer, 1 Foh Eßig (75 Ltr.), 1 Ledentisch, 1 Warenregal, 1 Kleiderkasten, 1 Vertiko, 1 Küchenbüfett.

Zusammenkunft am Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

Auto-

Herbst- u. Winter-Artikel:

- Schneeketten, Kühler-Schutzhauben, Kühler-Frostschutzmittel, Wagenhelzungen, Nebellampen, Nebelscheiben, Schelbenwischer

kaufen Sie vorteilhaft im

Fachgeschäft

Auto-König

Neuenbürg, Tel. SA. 272.

Birkenfeld.

28 Nr

Weinbergland

in den Reampfen zu verkaufen, kann auch in drei Teilen verkauft werden.

Dietlinger Str. 43.

Blitz schnell

sprichtes sich herum
Trefzger-Möbel im Sonder-Verkauf
 eine ganz aussergewöhnliche Einkaufs-gelegenheit



Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebr. Trefzger, Rastatt

Verkaufsstelle Pforzheim, Schloßberg 19

Verkaufsstelle Karlsruhe, Kaiserstr. 97

Sämtl. Buchbinderarbeiten

werden in

eigener Werkstätte

rasch und preiswert ausgeführt.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. Fr. Biesinger.

Seefische

heute frisch eintreffend

Kabliau Filet

Sondertage

von heute bis Samstag

1/2 Pfd. bayr.

Rauchfleisch

2 Pfund

Sauertraut

zusammen 75 Pfg.

Leberwurst

Pfund 50 Pfg.

Schweizerkäse

1/2 Pfund 50 Pfg.

Emmentaler ohne Rinde

1/2 Pfund 50 Pfg.

Unser Sparpatet

enthält:

1 Pfund Mehl

1 Pfund Erbsen

1 Pfund Linsen

1/2 Pfd. Zetschgen

1/2 Pfd. Kokosfett

4 Bonillon-Würfel

für 1.-

und Robatmarken für den vollen Betrag.

Pfannkuch

Zwangs-Versteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Donnerstag, 27. Okt., um 16 Uhr in Langenbrand:

- 1 Lieferwagen, Chevrolet. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.

Rotensol.

Abbitte.

Die Auslagen gegen Frln. Emma Pfeiffer, Rotensol (Posthilfsstelle), nehmen wir als Unwahrscheinlichkeit mit Bedauern zurück.

Frau Emma Burckhardt. Willi Burckhardt.

Den 24. Oktober 1932.

Herrenalb.

Zwei Kleiderkasten, ein Vertikow

hat wegen Platzmangel sofort zu verkaufen

Gustav Kübler.

Birkenfeld.

4-6 Zimmerwohnung

möglichst mit Hofraum alsbald zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis-Angabe unter Nr. 135 an die „Eingetäler“-Geschäftsstelle.

Gaigel- und Sapp-Karten

empfehlen

C. Meeh'sche Buchhdlg.

H. M. Schwaben.